



Selbsterstellung von Penicillin

Der grüne Schimmelpilz, der sich auf der Oberfläche von Brot bildet, wird Pinselschimmel (Penicillium) genannt.

- Nehmen Sie Brot und bewahren Sie es in einer Tüte oder einem Behälter auf. Warten Sie ab, bis sich Sporen zu bilden beginnen.
- Nehmen Sie das ganze Brot und brechen Sie es in kleinere Stücke.
- Befeuchten Sie es etwas (leichtes Besprühen) und bewahren Sie die abgebrochenen Stücke in derselben verschlossenen Tüte oder dem gleichen Behälter auf.



- Kontrollieren Sie, wie der Schimmel zunimmt und entfernen Sie ihn nicht, bis die Pilzkultur deutlich grün wird.
- Wenn der Schimmel zunimmt und sich zu entwickeln beginnt, bildet er weiße, blaue und grüne Abschnitte aus. **Der grüne Schimmel, den Sie auf dem Bild links sehen, veranschaulicht diesen Bereich. Im Zustand der Grünfärbung beinhaltet er Penicillin.** Wie Sie sehen, sind die grünen Bereiche

diejenigen, wo der Schimmel am größten und grundsätzlich auch am meisten ausgereift ist. Nun, da Sie diesen grünen Schimmel haben, können Sie damit anfangen, ihn zur Behandlung einzusetzen. Es gibt zwei Möglichkeiten, wie Sie dies bewerkstelligen können.

Option A:

Nehmen Sie die Brotstücke, füllen Sie eine große Tasse mit ihnen auf und geben Sie warmes (nicht kochendes) Wasser hinzu. Vermischen Sie beides und nehmen Sie die

Mischung zu sich. Wiederholen Sie notfalls den Vorgang als tägliche Dosis an Penicillin. Es ist wichtig zu anmerken, dass während Sie den Schimmel entstehen lassen, dadurch wahrscheinlich andere Dinge mitentstehen. Nicht alle davon sind hilfreich. Und wenn Sie das Brot essen, werden Sie außer Penicillin auch die unerwünschten Dinge abbekommen.

Und ja, es wird auch scheußlich schmecken. Aber überwiegt das Schlechte das Gute? Im obigen Szenario sind Durchfall oder ein verdorbener Magen viel kleinere Probleme im Vergleich zu einer großen Infektion. Daher kann es sich durchaus lohnen. Dieses Heilmittel wurde seit tausenden von Jahren bei alten Kulturen eingesetzt und kommt auch seit Jahrhunderten bei vielen volksmedizinischen Heilmitteln in den ganzen Vereinigten Staaten vor.

Option B:

Nehmen Sie sich die Zeit, um vorsichtig nur den grünen Schimmel vom Brot zu trennen. Reinigen Sie die Wunde, nehmen Sie das, was Sie vom Brot abgeschabt haben und tragen Sie es äußerlich auf der ganzen Wunde auf. Tragen Sie es dünn auf und wiederholen Sie diesen Vorgang regelmäßig.

Hier eine interessante Tatsache:

Auf Imhotep zurückgehend, pflegten Ärzte der Antike Honig auf Wunden aufzutragen. Warum dies? Tatsächlich können sich Bakterien nur sehr schwer auf Honig vermehren. Wenn eine Wunde frisch, sauber und frei von Infektionen ist, können Sie auf den Bereich Honig auftragen, um sich vor schädlichen Bakterien zu schützen. Ob Sie es glauben oder nicht, als medizinisch eingestufte Honig-Bandagen werden bis zum heutigen Tag in modernen Notaufnahmen eingesetzt.

Für den Hausgebrauch überziehen Sie einfach den gesamten Bereich mit Honig und umwickeln Sie die Wunde, damit der Honig an Ort und Stelle bleibt und alles andere davon ferngehalten wird.

Es gibt selbstverständlich fortschrittlichere Möglichkeiten, um Penicillin aus Brot und Orangen zu gewinnen, und die über das hinausgehen, was ich zuvor erwähnt habe.

Wenn Ihnen mehr Zeit und Ressourcen zur Verfügung stehen, können Sie vielleicht tatsächlich als potenziell pharmazeutisch eingestuftes Penicillin herstellen, indem sie auf denselben grundlegenden Vorgang zurückgreifen, den ich oben beschrieben habe. Durch die relativ geringen Kosten und die breite Verfügbarkeit von Penicillin im Arzneimittelhandel, mag dies derzeit nicht praktikabel sein. Aber wenn Sie sich inmitten einer Katastrophe wiederfinden, könnten diese Informationen vielleicht Ihr Leben retten. Wenn Sie fortschrittlichere Möglichkeiten der Gewinnung von Penicillin kennenlernen möchten, empfehle ich, mehr darüber nachzulesen.

Verweise:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Penicilline>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Pinselschimmel>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Volksmedizin>
<https://de.wikipedia.org/wiki/Imhotep>
<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2269714/>